

---

## **Die Weißenfelser Neustadt – Stadtteil mit großstädtischen Herausforderungen im ländlichen Raum**

**Kurzzusammenfassung der Ziele, Maßnahmen und Unterstützungsbedarfe  
an den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. Reiner Haseloff**

### ***Einführung und Zielstellung***

Das Quartier „Neustadt“ ist gekennzeichnet durch eine besonders große Diversität in der Bevölkerungsstruktur (unterschiedliche Nationen – hier vor allem aus Ost- und Südosteuropa, Generationen, Bildungs- und Einkommensschichten), eine hohe Konzentration sozial schwieriger Lebensbedingungen, wie Arbeitslosigkeit, strukturelle Benachteiligung am Arbeitsmarkt, Kinderarmut und Abhängigkeit von Transfereinkommen sowie ein negatives Erscheinungsbild durch städtebauliche Vernachlässigung, welches u. a. an Wohnungsleerstand, schleppender Sanierungstätigkeit an Gebäuden und Straßen sowie einem Mangel an öffentlichem Raum sichtbar wird.

Festzustellen ist: Die Neustadt mit ihren sozialen und städtebaulichen Benachteiligungen ist wie ein Brennglas für Konflikte und Herausforderungen der Gesamtgesellschaft. Latente oder manifeste Konflikte werden dort sichtbar, wirken unmittelbar auf die Menschen die hier leben und treffen diese auch im besonderen Maße.

Aus diesem Grund versteht die Stadtverwaltung Weißenfels unter Integration nicht per se eine Ausrichtung auf Zugewanderte. Eine Aufweitung der Betrachtungsweise von Integration ermöglicht die Darstellung von Vielfalt und Diversität einer ganzen Stadtgesellschaft. So werden Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Werte, Lebenswelten und eben auch unterschiedlicher Herkunft (u. a. kulturell, sozial, ethnisch) in den Blick genommen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann durch die Begegnung, Kontakt und Kommunikation von vielfältigen Ziel- und Adressatengruppen befördert werden.

Die übergreifende Zielstellung in der Neustadt ist deshalb die **ganzheitliche** Stabilisierung, Aufwertung und Potentialentwicklung des Gebiets, um negative Folgen gesellschaftlicher Benachteiligung abzumildern bzw. zu kompensieren. Verschiedenste Maßnahmen und Aktivitäten sind dazu notwendig.

### ***Maßnahmen und Unterstützungsbedarfe***

#### **Ausbau Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Burgenlandkreis und Stadt Weißenfels**

Hierzu wurde eine Lernreise nach Rheda-Wiedenbrück durchgeführt. Derzeit wird ein „Weißenfelser Weg“ zum Umgang mit den negativen Folgen der EU-Arbeitsmarkt-Migration in interkommunalen Arbeitsgruppen erarbeitet.

#### ***Schwerpunkte und Herausforderungen:***

Beschreibung des Prozesses und der Struktur, Klärung von Zuständigkeiten innerhalb der einzelnen Behörden entsprechend der Pflichtaufgaben, Bereitstellung von Ressourcen (finanziell und personell) und Einbettung in die jeweiligen Haushalte

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Finanzielle Absicherung der personellen Besetzung von Schnittstellenbereiche um Austausch, Zuweisung, Transfer, Controlling zwischen den Behörden zu garantieren. Diese sind nicht im Aufgabenportfolio der Behörden abbildbar.

Projektlaufzeit: 5 bis 7 Jahre

### **Aufsuchende Sozialarbeit im Quartier**

Hier arbeiten wir, BLK und Stadt, an der Etablierung aufsuchender Sozialarbeit (Streetwork) als zwingende Voraussetzung zu vorhandenen Komm-Strukturen (u. a. Beratungsstellen, Neustadtbüro). Den CARITAS-Verband des Bistums Magdeburg, hier in Personen von Monika Schwenke und Susanna Erbring, haben wir angesprochen und als möglichen Träger gewonnen.

*Schwerpunkte und Herausforderungen:*

Aufsuchende Sozialarbeit ist eine wichtige und zwingend notwendige Methode von sozialer Arbeit für die Stadt Weißenfels. Zielgruppen sind hier vorwiegend Kinder und Jugendliche, schwer zu erreichende Communities sowie Obdachlose.

Die Finanzierung von Sozialarbeit ist eine große Herausforderung. Bereits zwei Förderanträge dazu wurden abgelehnt (EHAP: Projektantrag über BLK in Kooperation Stadt, BAMF: Projektantrag über Arbeit und Leben in Kooperation Stadt)

Über EHAP+ aus dem ESF wird im nächsten Jahr ein Antrag gestellt. Derzeit arbeitet bereits eine Projektgruppe (BLK, Stadt, CARITAS) an der inhaltlichen Ausrichtung (ohne eine derzeit vorhandene Rahmenrichtlinie)

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Einsatz für die Förderung des Projekts auf unterschiedlichen Ebenen. Außerdem benötigen wir ein Mitglied aus Sachsen-Anhalt im Begleitausschuss des ESF auf Bundesebene und Lobbyarbeit für das Projekt in Weißenfels auf landespolitischer Ebene.

### **Zusammenarbeit Ordnungsbehörden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene**

Auf Initiative der Stadt wurde ein Arbeitsgespräch mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt-Süd, Polizeirevier Burgenlandkreis, Bundespolizei und Zoll durchgeführt

*Schwerpunkte und Herausforderungen:*

Wiederholte Darstellung des Ist-Zustandes der Zustände im ordnungsrechtlichen Bereich einschließlich sozialer Problemlagen einschließlich Aufzeigen der Aktivitäten der Stadt Weißenfels im Bereich Ordnungsamt: Einsatzzeiten, Personal

Hilfegesuch der Stadt zu Amtshilfe, Präsenz, Unterstützung, Verstetigung von gemeinsamen Einsätzen zu Kontrollzwecken. Hintergrund: Klärung der Situation, ob im Quartier ein Schwerpunkt für strafrechtlich bzw. ordnungsrechtliche Vergehen zu erkennen ist. Für ordnungsrechtliche Problemlagen wie ruhestörender Lärm oder widerrechtlich entsorgten Müll hat das städtische Ordnungsamt diesen Sommer einen solchen Schwerpunkt im öffentlichen Bereich nachweislich dokumentiert.

Ein erster gemeinsamer Einsatz mit dem Zoll fand am 02.12.2021 statt.

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Anerkennung der herausfordernden Zustände in Weißenfels und Verstärkung der angedachten und begonnenen Zusammenarbeit der Ordnungsbehörden sowie Priorisierung über das Innenministerium

**Etablierung einer Anlaufstelle für Ehrenamt im Neustadtbüro:**

*Schwerpunkte und Herausforderungen:*

Das Handlungsziel ist die Begleitung und Beratung von Ehrenamtlichen durch eine Koordination im Neustadtbüro. Vor allem bestehende Initiativen, Gruppen, Einzelpersonen sollen mitgenommen, vernetzt, informiert werden. Regionale und überregionale Netzwerke für das Ehrenamt sollen erschlossen werden. Das Projekt soll den Veränderungsprozess innerhalb der Neustadt für alle Anwohnerinnen und Anwohner spürbar machen.

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Zurzeit keine, da über die Robert Bosch Stiftung ein Projektantrag dazu läuft. Außerdem erfolgen über das Forum Ehrenamt aus Naumburg Möglichkeiten und Austausch mit der LAGFA. Der Burgenlandkreis unterstützt die Bemühungen der Stadt indem er in seinen Haushalt Mittel für eine Viertel-Personalstelle sowie Aufwendungen für Sachkosten in seinen Haushalt eingestellt hat. Die Stadt Weißenfels hat dies ebenfalls getan.

**Schaffung eines Stadtteilzentrums und Quartiersmanagement für die Neustadt**

*Stadtteilzentrum Schwerpunkte und Herausforderungen:*

Zur Absicherung der Maßnahmen im ordnungsrechtlichen und sozialen Bereich sind parallel zwingend gezielte städtebauliche Maßnahmen zur Sicherung dieser Ansprüche notwendig. Sie bilden eine Grundvoraussetzung, um gesellschaftliches Zusammenleben und soziale Integration zu ermöglichen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann durch die Begegnung, Kontakt und Kommunikation von vielfältigen Ziel- und Adressatengruppen befördert werden. Es braucht den zentralen Ort der Begegnung. Ein betreuter, lebendiger Ort trägt zur Integration bei, in dem durch organisierte Begegnung und geförderte Kommunikation ein „Wir-Gefühl“ und Identität entwickelt und so gesellschaftlicher Zusammenhalt ermöglicht.

Derzeit wird Gemeinwesenarbeit in der Weißenfelser Neustadt in provisorisch geschaffenen Räumen im „Neustadtbüro“ ermöglicht. Barrierefreiheit ist in diesen nicht gegeben. Partizipation deshalb nur eingeschränkt möglich. Angebote zur Begegnung scheitern an Platzmangel und eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten. Netzwerkstrukturen können nur partiell aufgebaut werden. Derzeit wird das Neustadtbüro durch die Stadt selbst betrieben. Perspektivisch soll durch einen Träger die vorhandenen und geschaffenen Strukturen übernommen und das Stadtteilzentrum oder Nachbarschaftshaus unabhängig von der Stadt betrieben werden.

Mit der Sanierung des „Filmecks“ in der Tagewerbener Straße 1 und der Nutzung des Objekts als Stadtteilzentrums, Nachbarschaftshaus oder als „Haus der Begegnung“ wird dort nicht nur Gebäudesubstanz in der Weißenfelser Neustadt gesichert und aufgewertet sondern öffentlicher Raum geschaffen. Mit einem Stadtteilzentrum wird ein Impuls geleistet zur Stärkung der

Nachbarschaft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Förderung der Selbsthilfe, des bürgerschaftlichen Engagements und Vereinsleben sowie Vereinsangeboten, insbesondere in Bezug auf die soziale Integration, Nachbarschaft und Teilhabechancen sowie die Verbesserung des Zugangs zu Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung vor allem zu lokalen, niedrighschwelligem Angeboten.

Die Kosten der Sanierung sind hoch. Trotz der Möglichkeit einen Anteil aus Eigenmitteln einzubringen, fehlen die Mittel zur Finanzierung. Ein durch die Stadt gestellter Fördermittelantrag über das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" im Jahr 2020 scheiterte.

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Fördermitteln zur Sanierung des Gebäudes.

*Quartiersmanagement Schwerpunkte und Herausforderungen:*

Die übergreifende Zielstellung für das Quartiersmanagement in der Neustadt ist auch hier die ganzheitliche Stabilisierung, Aufwertung und Potentialentwicklung des Gebiets, um negative Folgen gesellschaftlicher Benachteiligung abzumildern bzw. zu kompensieren. Es leistet mit städtebaulichen Maßnahmen einen Beitrag zur Erhöhung der Wohnqualität und Nutzungsvielfalt, zur Verbesserung der Generationengerechtigkeit im Quartier sowie zur Integration aller Bevölkerungsgruppen.

Mit einem Quartiersmanagement soll neues Verantwortungsbewusstsein für das Zusammenleben im Stadtteil hervorgebracht, der soziale Zusammenhalt des Gebiets gestärkt sowie die Lebensperspektiven und -bedingungen der dort leben Menschen verbessert werden. Es dient als Interventionsstrategie, um in der „Neustadt“ Netzwerke und Kooperationen innerhalb des Stadtteils zu etablieren, die Kommunikation zwischen den Menschen im Stadtgebiet und der Verwaltung zu stärken sowie die Stadtteilbevölkerung zu motivieren, die Stadtteilentwicklung über Partizipation mit zu gestalten.

*Unterstützungsmöglichkeiten des Landes:*

Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Finanzierungsmöglichkeit auch außerhalb von Städtebauförderung unter der Maßgabe einer nachhaltig angelegten Struktur und Verstetigung.

## **Sonstige Projekte**

### **Das UBU-Pilotprojekt: Runder Tisch Unionsbürger\*innen im BLK**

Projektpartner: AGSA e. V. (EUmigra = Fach-/Servicestelle EU-Migration LSA), Stadt Weißenfels, Arbeit und Leben e.V. (BemA)

Projektziel:

- Fachliche Vernetzung unterschiedlicher Akteurebenen mit lokalem Schwerpunkt Weißenfels
- Konstrukt der konstanten Austauschplattform in der Thematik EU-Migration
- bedarfsgerechte Optimierung der Beratungslandschaft im BLK

---

## **Kommunale Konfliktberatung**

Erstellung einer Systemischen Situations- und Konfliktanalyse mit dem Ziel der Erarbeitung eines Handlungskonzepts durch den VfB Salzwedel – initiiert und mitfinanziert durch das Land Sachsen-Anhalt, Ministerium für Soziales

## ***Zusammenfassung und Ausklang***

EU-Arbeitsmigration ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine echte Chance für die Stadt Weißenfels, den Burgenlandkreis und das Land Sachsen-Anhalt. Die Problemlagen die für ein Mittelzentrum wie Weißenfels damit einhergehen sind aber enorm hoch. Weißenfels muss Herausforderungen einer Großstadt meistern ohne über die Strukturen und Möglichkeiten dieser zu verfügen. Notwendige Pflichtaufgaben seitens Ausländerbehörde, Integration, Jugend- und Sozialamt, Schulamt, besondere Ordnungsaufgaben wie z. B. die Abfallbehörde sind in Sachsen-Anhalt den Landkreisen zugeordnet, was die Durchsetzung von notwendigen Maßnahmen und Bündelungen von fachübergreifenden Aufgaben erschwert. Träger- und Vereinsstrukturen sowie Beratungslandschaften sind im ländlichen Raum des Südens von Sachsen-Anhalt nur spärlich vorhanden.

Lange wurde der Fokus im Bereich der Integration auf Geflüchtete gelegt. In Weißenfels ist der Anteil der EU-Arbeitsmigrantinnen und –migranten signifikant höher, die Problemlagen dieser Menschen sind ähnlich groß. Behörden, Kitas, Schulen und Stadtgesellschaft stehen vor großen Aufgaben welche nur gemeinsam gelöst werden können. Die Unterstützung der Stadt bei der Bewältigung dieser enormen Herausforderungen durch das Land Sachsen-Anhalt ist deshalb dringend notwendig.

Weißenfels, 3. Dezember 2021

Katja Henze  
Beauftragte für Gleichstellung und Integration,  
Senioren und Menschen mit Handicap